

or nunmehr 30 Jahren versammelte Ernst Rosendahl einige Frauen und Männer um sich, um mit Ihnen eine Karnevalsgesellschaft ins Leben zu rufen. Es wird sich sicher noch mancher Bürger gerne daran erinnern.

Trotz mancherlei Hindernissen gelang es ihnen, im gleichen Jahr die erste Sitzung zu starten. Den Saarnern gefiel die Art und Weise der Narren wie die Sitzungen gestaltet wurden und nahmen regen Anteil daran. Die Gesellschaft blühte auf, doch schon nach 2 Jahren kam die große Pause. Der Krieg hatte auch den Humor vergewaltigt.

1946 fanden sich alle Freunde wieder zusammen, welche den Wirren des Krieges entkommen waren. Einigen wurde die glückliche Heimkehr versagt. Mit neuem Elan ging es weiter. Die Gesellschaft wurde stadtbekannt. 1950 wurde die MüKaGe Mitglied im Hauptausschuß Duisburg. Dort beteiligte sie sich auch an den Rosenmontagzügen. Die Rückkehr nach Saarn war jedesmal ein Fest. 1955 zog die Gesellschaft um, ins Hotel Handelshof. Viele neue Freunde boten der Gesellschaft ihre Unterstützung an. Damit wuchsen auch neue Aufgaben heran.

Das 20jährige wurde zu einem glanzvollen Fest. Die Freunde der Gesellschaft kamen von fern und nah. In Ermangelung eines ausgewachsenen Prinzen wurde ein Kinderprinz gekürt. Da traten auch zum erstenmal der Fanfarenzug und die Stadtgarde hervor. Die Mitglieder beider Gruppen sind wirkliche echte Idealisten und Karnevalisten.

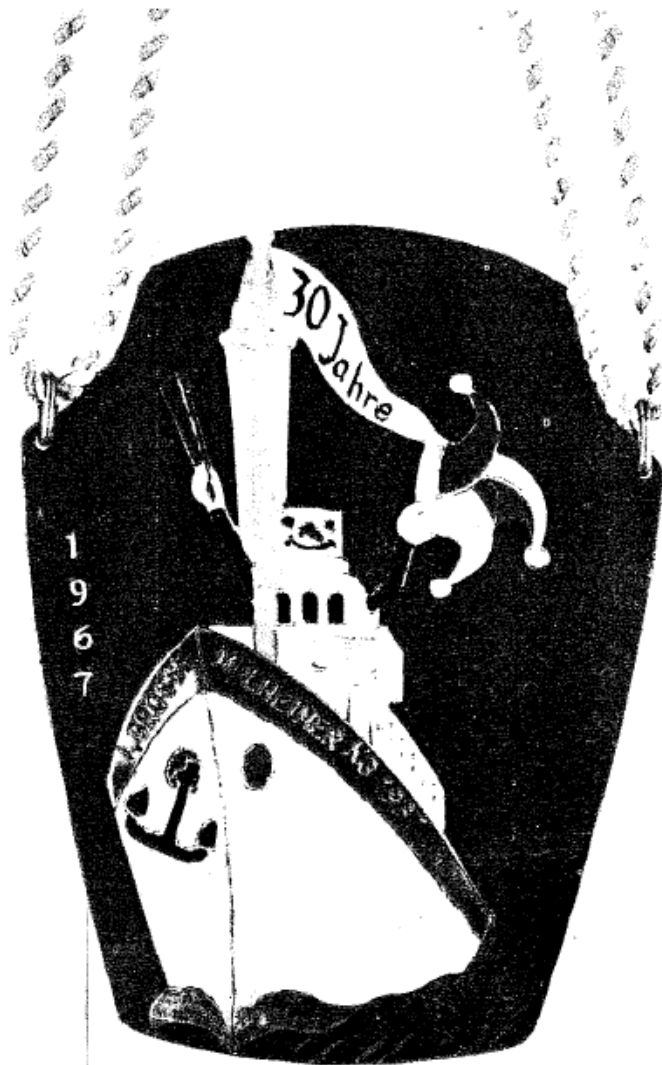
Nach 20jähriger Präsidentschaft verließ Willi Enaux den Präsidentsessel. Der Tod nahm ihm das Narrenzepter aus der Hand. Doch Karl Löber als Vorsitzender hat allen jungen Karnevalisten, welche in der MüKaGe dem Humor dienen wollen, immer wieder das Leitmotiv des Karnevals vor Augen gehalten. „Von Zoten frei die Narrerei“. Ihm sei besonders dafür heute gedankt. Er hat in 15 Jahren Amtszeit die Gesellschaft zur hohen Blüte gebracht.

Familie Briel-Hesse hat der Gesellschaft immer den Rücken gestärkt. Sie war stets ein großer Förderer der Gesellschaft. Ihr sei recht herzlich gedankt.

Zum 25jährigen stellte die Gesellschaft den ersten Prinzen. Prinz Werner I. — Chorfürer des Fanfarenzuges. Dank unseres Ehrensenators, Brauereibesitzer Karl Heinz Mann, wurde das 25jährige zu einem Fest des Mülheimer Karnevals. Herr Mann war Schirmherr des Jubiläums. Die Regentszeit wurde für den Prinzen zu einem Triumph. Doch der höchste, der Rosenmontagzug, blieb ein Traum. Katastrophen verhinderten ihn.

Danach kam ein stetiger Aufstieg der Gesellschaft.

3 Jahre später stellte sie den 2. Prinzen, Hubert I. Er brachte den Karneval in Mülheim auch gesellschaftlich auf ein hohes Niveau. Seine Amtszeit war ein Rausch der Freude



und des Frohsinns. Sie endete mit einem großartigen Rosenmontagzug. Sein Hofmarschall Willi Braun, unser Geschäftsführer, leistete hervorragende Arbeit und hat maßgeblich Anteil an diesem Triumph der Narrerei.

Nun steht das 30jährige vor uns. Viele Mühen und Sorgen hat es gegeben, 30 Jahre in Mülheim Karneval zu feiern.

Allen Mitarbeitern sei gedankt, daß sie in 30 Jahren heißen Herzens dem Mülheimer Karneval gedient haben. Wir hoffen und wünschen, daß diese Arbeit weitergeführt wird, daß man immer sagen wird „und schmierte se mit us Knöcke auch de Äppel af, so solle se in Möllm immer noch rofe Helau und Alaaf“.

Hans Leo Enaux